+++ Wahl-Check – Ihren Kandidaten auf den Puls gefühlt +++

+++ Kurfürsten-Center – was nun gebaut wird +++

+++ Kriminalitätsbelasteter Kiez? – Polizei zur Straßenprostitution +++

mitte dran

Sommer 2016

23

Nachrichten für Tiergarten Süd im Bereich des Quartiersmanagements Magdeburger Platz



Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zu unserer Sommerausgabe. Um den Sommer geht‘s auch in der „Kiezstreife“. So heißt unsere neue Kolumne, die wir gleich zwei mal im Heft haben.

Was ist Ihnen besonders wichtig an dem Ort, an dem Sie leben? Nachbarschaften, Sperrbezirk, Luxus-Neubauten? Diese Begriffe schweben über unseren Figuren auf der Titelseite. Den Grill haben sie auch angeworfen. Leider konnte am 1. Juli noch nicht wie erhofft in dem kleinen Park auf dem Magdeburger Platz gegrillt werden, sondern nur auf dem Bürgersteig davor. Hoffen wir, dass der Park bald wieder für uns alle zugänglich ist. Friederike Beyer berichtet darüber auf Seite 7.

Katja Aldorf, die auch im Arbeitskreis Flüchtlingshilfe Tiergarten-Süd (AKFTS) aktiv ist, schreibt zum zweiten Mal für uns, diesmal über die Willkommensklassen.

Am 30. September wird sich das Quartiersmanagement-Team nach 17 Jahren Arbeit in Tiergarten Süd mit einer großen Veranstaltung in der „Pumpe“ verabschieden. Dort wird unser Kiezfilm gezeigt.

Auch in dieser Ausgabe beschäftigen wir uns natürlich wieder mit dem Quartiersrat, über den Dr. Bergis Schmidt-Ehry schreibt, und mit dem neuen Namen für das soziokulturelle Zentrum in der Kluckstraße 11. Josef Lückerath bringt Neues von den Bauprojekten im Kiez, Wolfgang Stitzl war für uns beim Friseur und im Grimm‘s Hotel. Dazu gibt es ein Gewinnspiel.

„mitteNdran“ erscheint das nächste Mal im Dezember 2016. Wenn Sie mögen, tragen Sie etwas dazu bei. Wir freuen uns auf Ihre Fotos, Veranstaltungshinweise, Themenvorschläge und Leserbriefe.

Einen schönen Sommer weiterhin und viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen im Namen der gesamten Redaktion
Gerald Backhaus

Inhaltsverzeichnis

Seite 4+5: Stadtteilforum, Bauarbeiten im Kiez
Seite 6: Quartiersrat, Soziokulturelles Zentrum
Seite 7: Magdeburger Platz
Seite 8+9: Kiezspaziergänge, Flüchtlinge schreiben
Seite 10+11: Wahl-Check Abgeordnetenhaus 2016
Seite 12+13: Friseur, Gastro, Gewinnspiel
Seite 14+15: Willkommensklassen, Bildungsbotschafter, Spendenaktion
Seite 16: Kolumne, Termine, Adressen und Impressum



Die Redaktion (von links): Dr. Bergis Schmidt-Ehry, Kerstin Heinze, Gerald Backhaus, Irene Weigel, unser Gast Thomas Protz von der „Schöneberger Stadtteilzeitung“, Ingo Gust, Wolfgang Stitzl, Josef Lückerath. Ganz rechts im Bild ist der Quartiersmanager und potentielle „Stadtteilkümmerer“ Michael Klinnert. Nicht im Bild sind u. a. seine QM-Kollegen Jörg Krohmer und Recep Aydınlar.

Kiezplan Tiergarten Süd



Um die Zukunft dieses Magazins zu sichern, haben wir das Projekt „Kiezplan Tiergarten Süd“, eine durch Anzeigen finanzierte Publikation, gestartet. In der ersten Ausgabe, die Sie sicher schon gesehen haben, werben **REWE, die Humboldt-Apotheke in der Lützowstraße, das FLOTTWELL BERLIN Hotel & Residenz am Park und die Restaurants P103 Mischkonzern und Joseph-Roth-Diele**. Großer Dank an unsere ersten Anzeigenkunden!

Unterstützen Sie „mitteNdran“?

Der nächste Kiezplan soll im August erscheinen. Haben Sie Interesse an einer Anzeigenschaltung oder wissen Interessenten dafür, dann wenden Sie sich bitte an Ingo Gust **per Mail: visap@gmx.de**

Schreiben, Fotografieren, Bloggen?



„mitteNdran“ möchte Sie als Leserin und Leser involvieren. Wir suchen verschiedene Menschen aus dem Kiez für unsere Bürgerredaktion, den parallelen Aufbau eines Kiezblogs und natürlich – ganz wichtig – für die Anzeigenakquise und für den Vertrieb dieser Zeitung, z.B. ganz konkret für die Verteilung im eigenen Haus.

Machen Sie bei uns mit!

Sie sind herzlich eingeladen mitzumachen. Wir erweiten unsere ehrenamtliche Redaktion. Nächste Termine:

13. September und 11. Oktober 2016, jeweils um 17 Uhr im QM-Büro, Pohlstraße 91.

Kiezstreife

Unsere neue Kolumne

Berliner!

Liebe Kiezler – vor allem: liebe Berliner! Liebt Ihr Eure Stadt? Echt? Wirklich? Wenn ja, frage ich mich, warum Ihr alles wegschmeißt – irgendwohin: auf die Straße, den Gehweg, die Wiese – sogar in Vorgärten. Papier, Verpackungen und vor allem Zigarettenkippen.

Wisst Ihr eigentlich, dass das Nikotin jeder Zigarette bei Regen ins Grundwasser dringt?

Einmal nachdenken, einmal nicht aus Bequemlichkeit den nächsten Papierkorb nicht ansteuern! Mensch, die paar Meter oder Minuten müssten doch drin sein! Es ist Euer Kiez und Eure Stadt – Ihr habt nur den einen und die eine.

Und noch etwas: Graffitti sind oft toll, kreativ und sogar künstlerisch. Leider versuchen sich aber auch zu viele Anfänger in der Malerei und Schreibkunst. Bitte zu Hause nochmal in Grobfassung üben oder einfach lassen! Und eine Übersetzung wäre oft auch nicht schlecht, sonst kommt die Botschaft leider bei mir nicht an.

Falls Sie nicht kommen können, schreiben Sie uns an:
„mitteNdran“
c/o Quartiersmanagement
Magdeburger Platz
Pohlstraße 91
10785 Berlin
und per E-Mail:
redaktion@tiergarten-sued.de

Flottwellstraße

Über Verkehrsberuhigung, Baumscheiben und Fahrradständer in der Straße am Gleisdreickpark





Die „Arbeitsgruppe Flottwellstraße“ des Quartiersrats kann auf eine erfolgreiche Arbeit zurückschauen. Eine Verkehrsberuhigung im Bereich östlich der Potsdamer Straße, für die die Arbeitsgruppe sich eingesetzt hat, nimmt immer mehr Gestalt an. Vom Ufer bis zur Lützowstraße wurde der erste Abschnitt in Angriff genommen. Die Flottwellstraße musste in diesem Bereich grundlegend saniert werden, was leider zu einer Verzögerung der Arbeiten von einem halben Jahr führte. Jetzt sind aber endlich Parkplätze, Baumscheiben und Fahrradständer angelegt. Die Bäume können erst im Herbst gepflanzt werden. Zudem wurden die Ecken der Einmündung Am Karlsbad vorgezogen und eine Welle in die Straße eingebaut, so dass man wie auf einem Damm die Flottwellstraße überqueren kann. Der Autor hatte dies einst vorgeschlagen, was vehement abgelehnt wurde. Nun ist es realisiert und es wäre wünschenswert, wenn an allen Kreuzungen im Bereich Flottwell-, Lützow-, Pohl- und Kurfürstenstraße diese gleiche, so „gehobene“ Querung der Straßen ermöglicht würde.

JL

Kriminalitätsbelastet - ja oder nein?

Polizei zur Prostitution in der Kurfürstenstraße

Zur Sitzung am 5. Juli 2016 hatte der Quartiersrat vier hochrangige Vertreter der Polizei zu Gast: Frau Klimsch vom Stab des Polizeipräsidiums, Herrn Radloff, stellvertretender Abschnittsleiter 34, Herrn Wegner, Leiter der hier zuständigen 3. Dienstgruppe, und Herrn Röske, Präventionsbeauftragter im Abschnitt 34. Anlass war eine Meldung in der Tagespresse, die vor einigen Wochen für viel Aufregung im Kiez sorgte. Inhalt dieser Meldung war die Aussage, nach Ansicht der Polizei sei die Kurfürstenstraße auf der nördlichen Seite kein kriminalitätsbelasteter Ort (KBO) mehr. Die Südseite wurde als Problem von Schöneberg dargestellt. Diese Meldung ist teilweise zumindest missverständlich und teilweise auch falsch. Die Kurfürstenstraße gehört mit ihrer südlichen Seite ebenfalls zu Tiergarten Süd. Die Häuserflucht stellt die Grenze zwischen den beiden Bezirken dar.

Die Polizeivertreter stellten grundsätzlich fest, dass in Bereichen, in welchen Straßenprostitution stattfindet, die Polizei immer tätig ist und ein besonderes Augenmerk auf diese Gebiete hat. Hierzu bedarf es nicht der vom Senat bestätigten KBO. Es werden Kontrollen durchgeführt, es wird beobachtet und ermittelt, sobald Straftaten erkannt werden. Dies geschieht nicht immer sichtbar für die Bewohner.

Die Polizei konnte so beim Quartiersrat Sachaufklärung leisten und das mediale Missverständnis differenziert aufklären. Im Verlauf der Sitzung beantworteten die Beamten aufmerksam und ausführlich Fragen der Quartiersratsmitglieder zu anderen Vorkommnissen im Kiez. Nach fast eineinhalb Stunden endete dann das Gespräch, mit der Gewissheit, von der Polizei nicht im Stich gelassen zu werden.

JL



Wie geht‘s 2017 weiter nach dem QM?

Rückblick auf das Stadtteilforum im Juli 2016

Am 8. Juli 2016 fanden sich über 40 interessierte Anwohnerinnen und Anwohner, ehrenamtlich Aktive, Projektträger sowie Vertreter aus der Bezirkspolitik und -verwaltung in der Mensa der Allegro-Grundschule ein, um sich über die aktuellen Themen der Quartiersentwicklung in Tiergarten Süd auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

In kurzen Vorträgen wurde vom QM-Team ein Rückblick auf das vergangene Jahr geworfen und das Leitbild Potsdamer Straße samt druckfrischer Broschüre vorgestellt. Auch der Quartiersrat präsentierte die Ergebnisse der Workshops und des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung. Ab 2017 wird der Quartiersrat als eigenständiges Beteiligungsgremium weiterbestehen und die Arbeit zu stadtteilrelevanten Themen fortsetzen. Einen Namen hat das Beteiligungsgremium noch nicht, während des Stadtteilforums wurden aber Namensvorschläge von den Besuchern gesammelt. Im zweiten Teil der Veranstaltung konnten sie sich an fünf verschiedenen Thementischen informieren und mitreden. Dabei wurde über das neue Beteiligungsgremium, das KiezZentrum Villa Lützow, die Kiezzeitung und den Internetblog „mitteNdran“, den Arbeitskreis „Gegen den Strich“ und Ideen rund um den Magdeburger Platz informiert und angeregt diskutiert.

Eine ausführliche Dokumentation des Stadtteilforums wird auf der Internetseite des QMs Tiergarten Süd zur Verfügung gestellt: **www.tiergarten-sued.de.**

Weitere Informationen erhalten Sie auch bei der **Verabschiedungsveranstaltung des QMs am 30. September 2016** oder bei der LPG mbH
www.LPGmbH.de | office@lpgmbh.de
Tel. 816 16 03 94
Sören Drescher



Neues vom Kurfürsten-Center

Baubeginn im Herbst

Bei einem zufälligen Zusammentreffen zwischen mir, dem Autor, und Herrn Glotzbach habe ich ihn auf den Verkauf des geplanten Kurfürsten-Centers an Lagrande angesprochen. Mir wurde dabei folgendes mitgeteilt: Glotzbach hat versucht, preiswerte Wohnungen mit Beteiligung einer großen kommunalen Wohnungsbaugesellschaft zu errichten. Diese Wohnungsbaugesellschaft, wie auch andere angesprochene kommunale Wohnungsbaugesellschaften, stellten so ungünstige Bedingungen für eine Beteiligung, dass Glotzbach nicht nur keinen Gewinn erzielen würde, sondern Verluste gemacht hätte. Dann fand er in Lagrande einen Investor, der das Objekt zu übernehmen bereit war, mit der Maßgabe, überwiegend Eigentumswohnungen zu errichten. Daher werden nach eigener Aussage nur 180 statt der ursprünglich geplanten 200 Wohnungen gebaut, um so attraktivere Wohnungen zu schaffen. Wesentlich bei diesem Gespräch war die Information, dass die ersten drei Häuser in der Kurfürstenstraße freifinanzierte Mietwohnungen enthalten werden, ab Höhe des bisherigen Parkplatzes werden alle weiteren Wohnung als Eigentumswohnungen errichtet, d. h. die Mehrzahl der Wohnungen. Da im städtebaulichen Vertrag nur Wohnungen vorgegeben sind, ist es dem Investor freigestellt, eben auch Eigentumswohnungen zu bauen. Baubeginn der ersten Häuser soll im Herbst sein.
JL



Derzeit noch ein Parkplatz

Quartiersrat war gestern

wie wirken wir morgen weiter mit?

Tiergarten-Süd – ein Kiez, mal schmuddelig, mal schick. Ein Kiez der Vielfalt – mit Schwulem Museum und Institute for Cultural Diplomacy, mit Varieté, Galerien und Szene-Kneipen, mit Landwehrkanal und Park am Gleisdreieck. Mit schönen Altbauten und neuen Niedrig-Energie-Häusern. Ein Kiez im Wandel, aufstrebend - aber doch mit vielen Problemen. Mit Prostitution und Gentrifizierung, mit vielen alteingesessenen Einwohnern, mit vielen Menschen mit Migrationshintergrund, mit tausenden Neuzugezogenen. Ein bunter Kiez mit vielen unterschiedlichen Interessenlagen.

In den letzten 16 Jahren flossen fast 5 Millionen Euro aus dem Programm „Soziale Stadt“ hierher, um ihn lebens- und liebenswerter zu machen. Zur Beteiligung der Anwohner bei der Verwendung der Fördermittel war ein „Quartiersrat“ initiiert worden. Heute kümmert sich dieser um die soziale, kulturelle und städtebauliche Entwicklung in Tiergarten Süd und nimmt darauf Einfluss. Da das Programm jetzt ausläuft, muss sich die Bürgerbeteiligung neu konstituieren.

Der noch amtierende Quartiersrat hat am 7. Juni beschlossen, das bürgerschaftliche Engagement ab Januar 2017 in einem „neuen Gremium“ weiter zu führen. Offen für alle Bürger, wird es ehrenamtlich arbeiten. Transparenz und sein Wirken im Stadtteil legitimieren es. Großer Wert wird auf breite Kommunikation und Information gelegt. Interessen, Wünsche und Forderungen von Bewohnern und hier Arbeitenden sollen diskutiert und gegenüber politischen Gremien und Verwaltung vertreten werden. Mitglied im „neuen Gremium“ kann werden, wer in der Bezirksregion Tiergarten Süd oder auf der Ostseite der Flottwell-/Dennewitzstraße und zwischen Bülowstraße und Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße wohnt oder arbeitet. Stimmberechtigtes Mitglied wird, wer mindestens drei Mal an Sitzungen teilgenommen hat. An den öffentlichen Sitzungen kann jeder Interessierte teilnehmen. Das ist auch jetzt – im alten „Quartiersrat“ – so, also kommen Sie, machen Sie mit, damit Bürgerbeteiligung im Kiez ein Erfolg bleibt!

Bis zum Jahresende trifft sich der „alte Quartiersrat“ jeden ersten Dienstag im Monat um 18 Uhr im Nachbarschaftstreff neben der Stadtteilbibliothek in der Lützowstr. 27.

Nächste Termine:
6. September 2016.
4. Oktober 2016
8. November 2016
6. Dezember 2016

Mehr Info:
www.tiergarten-sued.de/Quartiersrat-2016.4371.0.html

Dr. Bergis Schmidt-Ehry



KiezZentrum Villa Lützow

Das Soziokulturelle Zentrum hat jetzt einen Namen:

An der Kluckstraße Ecke Lützowstraße entsteht ein Treffpunkt für unseren Stadtteil, ein Ort für Begegnung, Bildung und Beratung. Wir hatten berichtet, der Umbau sei begonnen worden. Das war so angekündigt, passiert ist leider noch nichts. Es soll erst im Februar 2017 losgehen. Na hoffentlich, denn wir benötigen den Treffpunkt dringend.

Unter Beteiligung der Stadtteilöffentlichkeit ist bereits der Name gefunden worden. Es gab 112 Vorschläge und **KiezZentrum Villa Lützow** hat das Rennen gemacht.

Jörg Borchardt





Magdeburger Platz: „Wir müssen leider draußen bleiben …“!?



Das klang verlockend: Picknick bei herrlichem Sommerwetter am Freitag Nachmittag im endlich wiedereröffneten Park auf dem Magdeburger Platz. So hatten es sich die Anwohner, besonders aber die Aktiven um Jörg Borchardt von der AG Magdeburger Platz erhofft. Was daraus wurde? Ein Infostand der unermüdlichen Engagierten mit Zelt, Bierbänken und Stellwänden auf dem Gehweg vor dem immer noch geschlossenen Bauzaun – unter freundlicher Aufsicht der Polizei, die vorsorglich schon beim Aufbau vor Ort war.

Was war passiert? Aufmerksame Nachbarn konnten in den letzten Wochen beobachten, wie sich die Grünanlage weiter in ein „Projekt Dornröschen“ verwandelt. Das Grün sprießt ungehemmt, die Tierwelt tummelt sich munter auf dem gesperrten Platz. Einzig der vom Grünflächenamt für den Monat Juni versprochene Bau eines festen neuen Zauns von 1,63 m Höhe zur Verhinderung des nächtlichen Prostitutionsvollzugs blieb aus. Konsequent lehnte man dann auch den Nutzungsantrag für das Wiedereröffnungsfest am 1. Juli ab. Die Initiatoren ließen sich davon nicht schrecken und versuchten, stattdessen ein Picknick auf dem Platz genehmigen zu lassen – Folge: Das Grünflächenamt warnte in einer Mail an Borchardt vor „illegalem Betreten des Platzes“ und schaltete die Polizei ein. Die Initiatoren des Picknicks ließen sich dennoch ihre gute Laune nicht verderben und nutzten den 1. Juli, um mit Anwohnern und Passanten über die Zukunft des Magdeburger Platzes ins Gespräch zu kommen. Eine Nachbarin hatte Kartoffelsalat mitgebracht und sorgte so für echte Picknickstimmung.

Die AG stellte Ideen aus ihrem 3-Stufen-Modell zur Wiederbelebung des Platzes vor (siehe „mitte(n)dran“ 22 vom März 2016): diagonale Wegführung, Parkcafé, Gebüschrodung für mehr Durchsichtigkeit, Sportanlagen und „urban gardening“. Die Passanten nahmen diese Vorschläge sehr positiv auf, diskutierten engagiert und ergänzten Ideen.

Hier eine Auswahl der Ideen:

- Mehr Sauberkeit
- Mehr Bänke
- Grillplatz
- Naturlehrpfad
- Beschilderung mit Regeln, z.B. zum Hundeauslauf
- Hundeauslaufplatz, Hundekotbeutelspender
- Insektenhotel
- Liegewiese
- Fahrradständer
- Pflanzenworkshops
- Rosenbeet
- Reck zum Trainieren
- Garten mit essbaren Pflanzen

Deutlich wurde der Wunsch nach gemeinsamer nachbarschaftlicher Verantwortung für die Grünanlage.









Wie geht’s weiter?

Der Zaun ist nun für Mitte Juli versprochen und müsste bei Erscheinen dieser Zeitung stehen. Aber: „Es muss mehr passieren als nur ein Zaun drumrum!“, fordert Borchardt. Es ist zu hoffen, dass das Wiedereröffnungsfest kein neues Provisorium feiert, sondern der Startschuss zu einer Rückeroberung des Parks durch die Anwohner wird. Dazu gehört, dass die konkreten und konstruktiven Ideen engagierter Bürgerinnen und Bürger endlich ernst genommen und umgesetzt werden.

Friederike Beyer

Den Kiez mit Bezirksbürgermeister Dr. Christian Hanke entdecken

Das war die Idee des Quartiersmanagements für einen geführten Kiezspaziergang am 10. Mai 2016. Gemeinsam mit den Kiezexperten Sibylle Nägele und Joy Markert ging es u. a. an folgende Orte in Tiergarten Süd: Zwölf-Apostel-Kirche, Magdeburger Platz, Begas-Winkel und Familiengarten. Der Rundgang endete in der Grüne Bibliothek und dem Nachbarschaftstreff bei kühlen Getränken und einem köstlichen Buffet.

GB







Rundgang zur Kunst im Stadtteil





Am 30. Juni 2016 spazierten Kunstinteressierte zusammen mit Sibylle Nägele, Joy Markert und den Quartiersmanagern Michael Klinnert und Jörg Krohmer durch Kunstorte und Galerien von Tiergarten Süd. Von der POHL 11 mit den Ateliers der Künstler Hemmerich, Lüdicke, Kuckuck und Klam ging es u. a. zu den Mercatorhöfen (Galeriebesuch bei Blain/Southern), in den Hof der Potsdamer Straße 98A und zum Verein Berliner Künstler (VBK), der dieses Jahr sein 175jähriges Bestehen mit einer Jubiläums-Ausstellung feiert.

GB





Urbane Mitte

Auf ein Feierabend-Craft-Beer im temporären Biergarten

Park am Gleisdreieck hat kulinarisch aufgerüstet. Neben dem Café „Eule“ ist der Park auch eine Adresse für gutes Bier geworden. Das Brwhouse hat hier allerdings nur ein Zuhause auf Zeit gefunden. Deshalb besteht das Gebäude aus Überseecontainern und lässt sich später, wenn hier die „Urbane Mitte“ gebaut wird, einfach anderswohin verfrachten.

GB



Erfolgreiche Integration

Über diese beiden jungen Männer hatten wir im November 2015 schon einmal berichtet. Nun schreiben sie selbst:

Mein Name ist Yazan Yahya (auf dem Bild rechts). Ich bin 22 Jahre alt und komme aus Syrien, in der Nähe von Homs. Ich bin seit Juli 2015 in Deutschland, wohne hier in Berlin und lerne die deutsche Sprache seit September 2015. Ich beginne zur Zeit einen weiteren Lehrgang in Deutsch B 2. Mein Ziel ist es, hier in Deutschland mein Medizinstudium fortzusetzen. Ich möchte hier in Deutschland als Mediziner arbeiten, würde aber gerne – wenn der Krieg in meiner Heimat einmal zu Ende gegangen sein sollte – wieder nach Syrien zurückgehen, da ich nach wie vor eine enge Bindung zu meiner Familie habe.

Mein Name ist Egzon Maliqi. Ich bin 22 Jahre alt. In Deutschland bin ich seit Juni 2015 und habe jetzt meine Hauptwohnung in Berlin. Ich habe im Juni begonnen, die deutsche Sprache zu lernen und habe den A 1 Kurs abgeschlossen. Seit September 2015 mache ich eine Lehrausbildung als Landwirt im Brandenburgischen, parallel dazu gehe ich auf die Berufsschule in Cottbus. Ich hoffe, dass ich meine dreijährige Ausbildung beenden kann, obwohl ich mir bewusst bin, dass mein Asylantrag als Kosovare wenig Aussicht auf Anerkennung haben wird.

IW



Dieses Bild von Tom Nagel zeigt links Egzon und rechts Yazan.

Wahl-Check zur Abgeordnetenhaus-Wahl am 18. September 2016

Den Direktkandidaten für Tiergarten der im Abgeordnetenhaus vertretenen fünf Parteien haben wir die folgenden fünf Fragen gestellt. Ihre Antworten auf Frage 5 finden Sie hier abgedruckt, die Antworten auf die anderen Fragen aus Platzgründen auf www.tiergarten-sued.de

1. Zehntausende ziehen pro Jahr in unsere Stadt. Wohnen wird zum immer begehrteren Gut in Berlin. Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst, Verdrängungsprozesse durch Gentrifizierung sind hier in Tiergarten Süd zu beobachten. Wie wollen Sie sozialverträgliche Mieten und damit die viel gepriesene „Berliner Bevölkerungsmischung" gewährleisten?

2. Gegen den Leerstand von Wohnraum bzw dessen Nutzung als Ferienwohnungen soll ja einiges getan werden. Man hört, dass sogenannte Milieuschutzgebiete nicht beobachtet werden und Leerstandsmeldungen gar nicht nachgegangen wird, weil die Behörden kein Personal für solche Kontrollen haben. Wie werden Sie dieses Problem in den Griff bekommen?

3. Durch die Bürgerbeteiligung in Tiergarten Süd, namentlich den ehrenamtlichen Quartiersrat, wurden das Laufhaus bzw. LSD-Haus verhindert, die Pläne für das Kurfürstenzentrum modifiziert, außerdem gibt es einen Nachbarschaftstreff und den Familiengarten. Das alles wurde möglich mit Unterstützung durch das Quartiersmanagement (QM) und mit Fördergeldern aus dem Programm „Soziale Stadt". Da die Förderung zum Jahresende 2016 ausläuft und Tiergarten Süd dann kein QM-Gebiet mehr ist: wie werden Sie den Quartiersrat unterstützen?

4. Showdown im Sperrbezirk" titelte das Stadtmagazin Zitty im Mai. In dem Artikel ging es um Luxus-Bauten, Straßenprostitution und Drogen in Tiergarten Süd. Die Lage am Straßenstrich verschärft sich durch mehr Sexarbeiterinnen, und durch die Neubebauung rund um die Kurfürstenstraße findet der Vollzug öffentlich in Hauseingängen, zwischen parkenden Autos usw. statt. Über 1 000 Unterschriften hat eine Anwohnerintitiative inzwischen für die Umsetzung einer Sperrgebietsverordnung gesammelt. Die Grünanlage Magdeburger Platz sperrte das Bezirksamt kurzerhand, weil die Verschmutzung und Gefährdung dort überhand nahm. Wie schätzen Sie die Lage ein: Kann hier eine Sperrgebietsverordnung umgesetzt werden oder was wollen Sie konkret zu Entschärfung dieses Themas tun?

5. Was haben die Bewohner von Tiergarten Süd konkret davon, wenn Sie sich bei der Abgeordnetenhauswahl 2016 für Sie und Ihre Partei entscheiden?

Florian Schwanhäußer (CDU)

Ich habe in fünf Jahren BVV-Tätigkeit gezeigt, dass ich mich mit Nachdruck und messbaren Erfolgen für den Erhalt und Ausbau von Jugendarbeit, Jugendeinrichtungen, Kinderschutz usw. eingesetzt habe. Unsere Kinder und Jugendlichen zu schützen und zu fördern ist eine Investition in die Zukunft der Gesellschaft und damit von jedem uns, unabhängig davon, ob dies Tiergarten Süd oder andere Teile der Stadt sind.



Ich bin 58 Jahre alt, geschieden, habe zwei erwachsene Töchter und bin Kaufmann und Germanist. Seit 1998 bin ich Mitglied der CDU. Ich bin Gründer des Internet-Startups immodelfin.com. Das ist ein kostenloses Portal für Wohnungen in Berlin.

Tilo Siewer (GRÜNE)

Da ich hier arbeite, möchte ich mein Umfeld mitgestalten. Als Kommunalpolitiker setze ich mich für die Allegro-Grundschule und ihr musikalisches Profil sowie die Wiedereröffnung des Magdeburger Platzes ein. Auf Landesebene werde ich mich für einen Runden Tisch Prostitution stark machen, denn ohne Finanzhilfen des Landes für Maßnahmen wird es hier keine Fortschritte geben. Meine Partei ist, auch wenn ich mit ihr nicht immer konform bin, die Kraft, die die Stadt ohne landespolitische Altlasten sozial und ökologisch gestalten kann.



Als Vorsitzender des Integrationsausschusses der BVV von Mitte und Fachsprecher meiner Fraktion für Jugendhilfe kenne ich viele Probleme vor Ort. Meine politischen Schwerpunkte sind bezahlbarer Wohnraum in der Innenstadt, Sanierung maroder Schulgebäude und die soziale Absicherung „freier" Honorarkräfte. Ich bin 41 Jahre alt und seit meinem 17. Lebensjahr politisch aktiv. Von Beruf bin ich Rechtsanwalt, habe meine Kanzlei in der Potsdamer Straße und bin seit 2014 Geschäftsführer des Bundesverbands der Rentenberater. Zu meinen Hobbies zählen Schwimmen und Tauchen.

Die Antworten auf alle fünf Fragen finden Sie auf www.tiergarten-sued.de

Thomas Isenberg (SPD)

Sozial. Persönlich. Dabei – um Ihre Anliegen kümmere ich mich als Ihr direkt gewähltes Mitglied im Berliner Abgeordnetenhaus seit 8 Jahren. Vor Ort in der Nachbarschaft bin ich regelmäßig mit der SPD präsent, im Berliner Abgeordnetenhaus der gesundheitspolitische Sprecher der SPD-Fraktion. Ich bin Mitglied der Ausschüsse Gesundheit & Soziales sowie Verbraucherschutz. Gemeinsam können wir viel für den Kiez und die Stadt erreichen. Darum bitte ich Sie um Ihre Stimme. Sprechen Sie mich bei Fragen auch zukünftig jederzeit an und sagen Sie mir, wo der Schuh drückt.



Ich bin 49 Jahre alt, meine Frau und ich leben hier im Wahlkreis und ich kenne die Probleme vor Ort. Privat jogge ich gerne im Tiergarten und im Gleisdreieck-Park. Politisch bin ich seit rund 25 Jahren in der SPD aktiv. Beruflich bin ich Geschäftsführer der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. Als ehemals hauptberuflicher Verbraucherschützer (Leiter des Fachbereichs Gesundheit/Ernährung des Verbraucherzentrale Bundesverbands) ist es mir wichtig, immer den Menschen im Mittelpunkt zu sehen. Das Amt der Patientenbeauftragten habe ich in Berlin eingeführt, die Patientenrechte werde ich auch zukünftig stärken. Gesundheits-, Sozial und Verbraucherpolitik sind meine Leidenschaft, auch seit 8 Jahren als Ihr direktes Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses.

Anisa Fliegner (LINKE)

Mir liegt die Politik für Kinder, Familien und sozial Benachteiligten besonders am Herzen. Ich streite für soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt. Besonders wichtig sind mir diejenigen, denen viel zu selten zugehört wird, weil sie angeblich zu jung, zu alt oder zu arm sind. Die Armut von Kindern und Jugendlichen beginnt mit der Armut ihrer Familien. Es darf nicht sein, dass in Berlin jedes 3. Kind armutsgefährdet ist! Ich will kämpfen für eine Kita für alle, mit qualitativ hoher frühkindlicher Bildung und motivierten Erzieher*innen.



Ich bin 40 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter (8 und 4 Jahre alt). Ich bin Rechtsanwältin und lese außerordentlich gerne, insbesondere Fantasy. Seit der Geburt meiner älteren Tochter habe ich angefangen, sowohl für die Kinder als auch für mich Kleidung zu nähen. Seit 2014 bin ich in der Partei DIE LINKE. Davor war ich in der Piratenpartei aktiv. Thematisch engagiere ich mich im Bereich Netzpolitik, so bin ich Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft Netzpolitik. Weiterhin bin ich stellvertretende Sprecherin des Landesausschusses.

Harry Hensler (PIRATEN)

Ich bin mit meinen 60 Jahren ein Politneuling, aber Vater von 8 Kinder und mit den vielfältigen Problemen des Familienmanagement vertraut und ich bringe eine direkt demokratische Lebenserfahrung mit. Die PIRATEN und ich fordern, die auf Bezirksebene zustande kommenden Entscheidungen zu stärken. Dazu erhalten die Bezirksverordnetenversammlungen ein eigenes Entscheidungsrecht, sie dürfen nicht länger auf „Empfehlungen und Ersuchen“ begrenzt sein (Subsidiaritätsprinzip). Die Rettung der Jugendverkehrsschule Moabit stand seit 2014 auf meiner Agenda und 2016 lehnte die BVV Mitte die Schließung ab. Die Schüler der Allegro-Grundschule müssten hoch in den Weeding fahren, um ihre schulische Jugendverkehrserziehung zu absolvieren, doch dank des Einsatzes der „Initiative Jugendverkehrsschule-Moabit“ wurde das ermöglicht!



Ich wurde 1956 in Hamburg-Harburg geboren. Ich bin verheiratet und habe acht Kinder, wovon drei noch zuhause leben. Auf meinem beruflichen Weg wurde ich vom Zimmermann zum Kommunikations-Elektroniker, der 2002 IT-Management in Berlin studierte. Ich arbeitete als Projektleiter im In- und Ausland und baute Blockhäuser mit norwegischer Lizenz. Nach längerem Aufenthalt in den USA kehrte ich 2009 zurück und lebte mit meiner Familie im Erzgebirge. Seit 2010 bin ich Rentner und wohne seit 2013 in Moabit. Ich freue mich, dass ich mehr Zeit für gesellschaftliches und politisches Engagement habe.



Blumen und Fußball

Gleich neben dem „Kumpelnest“ verwöhnten die „Maultaschen“ auch ihre Gäste mit Blumen. Beim Vietnamesen, ein Haus weiter, konnte man die Fußball-EM live sehen, dazu kalte Getränke und leckeres Essen bestellen. Das wirklich zu moderaten Preisen.

IW



Ein „Wohnzimmer“ für schöne Haare in der Flottwellstraße



Fatih Erdogan hat seinen Salon in der Flottwellstraße 22 bewusst als Wohnzimmer konzipiert. In dieser gemütlichen Atmosphäre wird ein Besuch bei ihm und seiner Kollegin Esna Sözen zu einem Erlebnis. Schon nach kurzer Zeit hat sich „Home for Hair“ zu einem Treffpunkt im „Flottwell-Kiez“ entwickelt. Ein großer Teil seiner Kunden kommen aus dem direkten Umfeld. Darüber freut sich Fatih ganz besonders. Er wurde vor 25 Jahren in Berlin geboren und hat sein Handwerk in einem Kreuzberger Salon erlernt. Fatih ist stolz darauf, aus einer Friseur-Dynastie zu stammen. Seine Kunden spüren, welche Kreativität er bereits in die Wiege gelegt bekam.

Wolfgang Stitzl

Bagger an der Kurfürstenstraße

Im Frühjahr 2016 wurde die Brachfläche zwischen Kurfürstenstraße und QM-Büro Pohlstraße beräumt. Wir sind gespannt, wann dort die Bauarbeiten beginnen.

GB



Die Post verliert ihre Professionalität.

Das Postamt in der Potsdamer Straße ist seit dem 1. Juli 2016 geschlossen, und das Provisorium in der Potsdamer 168 ist noch eine Baustelle.

JL





Restaurant „Aprikosenbaum“ voll in Blüte

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir, dass das Restaurant „Aprikosenbaum“ in der Körnerstraße 12 geschlossen sei. Dem ist nicht so, vielmehr ist das ruhig gelegene Restaurant in den Vor- und Nachmittagsstunden von 9 bis 16 Uhr ein guter Tipp, um Abseits des Verkehrslärms international mit mediterranem Einschlag zu speisen. Nur in den Abendstunden hat man leider Pech, dann ist der Aprikosenbaum eben nicht mehr offen. Das bedeutet: Der frühe Vogel kann lecker essen, der späte muss woanders einen „zwitschern“.

KH

Restaurant „Aprikosenbaum, Körnerstraße 12, 10587 Berlin,
www.aprikosenbaum-berlin.de





Speisen und Logieren in Grimm‘s Hotel

Das Märchenhotel in der Flottwellstraße 45 hatten wir Ihnen bereits 2015 vorgestellt. Das dortige Restaurant „Tischlein deck‘ Dich“ bietet von montags bis freitags einen Mittagstisch für 8,90 Euro an, und jeden Sonntag Nachmittag wird auf der Terrasse gegrillt. Das Hotel kennenlernen können Sie durch unser Gewinnspiel.



Gewinnspielfrage:

Wer hat das Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“ verfasst?

Wenn Sie unsere Frage richtig beantworten, kommen Sie in die Lostrommel und können eine Übernachtung für zwei Personen im Doppelzimmer im Grimm´s Hotel gewinnen. Schreiben Sie die Lösung bis 10. Oktober 2016 an „mitteNdran“ c/o Quartiersmanagement Magdeburger Platz, Pohlstraße 91, 10785 Berlin, oder per E-Mail: redaktion@tiergarten-sued.de, Kennwort: Grimm‘s. Verlost wird unter allen richtigen Einsendungen, der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Herzlich willkommen!

Über die Willkommensklassen in der Allegro-Grundschule berichtet Katja Aldorf







„Willkommen“ sagt die bunte Girlande quer über dem Klassenraum. Ich bin zu Gast in einer der beiden Willkommensklassen der Allegro-Grundschule in der Lützowstraße 83-85 in Tiergarten Süd. Allegro stammt aus dem Italienischen und bedeutet beschwingt, heiter und fröhlich. In dieser Schule sind alle willkommen – schon auf dem Schulhof fallen die vielen Nationalitäten auf.

Vor mir sitzen 13 Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren. Sie kommen aus Syrien, Ägypten, dem Irak und Palästina und sprechen Arabisch und Kurdisch, erklärt mir Lehrerin Luise Thomas. Sie selbst hat Translation und Arabisch studiert und kam per Quereinstieg an die Schule. Die Mädchen und Jungen haben ihre Einschulung zweimal erlebt. Die erste in ihrer Heimat im Alter von 6 oder 7 Jahren. Bestimmt waren sie aufgeregt, voller Vorfreude und Neugier – wie jeder Schulanfänger. Freunde und Nachbarskinder waren dabei, und alle lernten gemeinsam das Alphabet in ihrer Sprache und Schrift.

Beim zweiten Mal war die Aufregung sicher dieselbe – nur diesmal fühlte sich alles anders und fremd an. Mit ihren Eltern oder Verwandten waren sie vor Krieg und Verfolgung geflohen, haben Haus, Wohnung, die gewohnte Umgebung und ihre Freunde verloren. Zuviel Veränderung für ein junges Leben.

Für die Allegro-Schule fing alles im Oktober 2015 an, erzählt mir Schulleiterin Frau Flemig. Mehrere Eltern wollten ihre Kinder zum Schulunterricht anmelden. Ungewöhnlich war, dass alle dieselbe Wohnadresse angaben: die Erstaufnahme für Geflüchtete am Lützowufer 6. Die Schule reagierte mit zwei Willkommensklassen für jeweils 14 Kinder und je einer Lehrkraft und Erzieherin. Und sie erweiterte den Essensplan der Kantine um Halal-Kost – „halal“ ist arabisch und bedeutet „erlaubt, zulässig“. Für Schulleitung und Lehrkörper bedeutete alles eine neue und große Herausforderung.

Zurück in die Klasse: Luise Thomas möchte ein Spiel mit „Sprechen und Schreiben“ spielen. Sie erklärt auf Deutsch – so läuft übrigens auch der gesamte Unterricht ab. Das ist Bedingung. Die Idee des Spiels ist ein Wettkampf mit ideellem Gewinn: das gemeinschaftliche Erlebnis. Die Umsetzung gestaltet sich anfangs etwas schwierig – einige Jungen maulen. Freundlich und bestimmt klärt Luise Thomas die Lage: wer nicht mitmachen will, geht zum Schreiben in die Nebenklasse. Solche Situationen seien nicht selten, sagt sie lächelnd – sie hat die Truppe super im Griff. Inzwischen haben die Kinder Gruppen gebildet und spielen miteinander. Am Ende beglückwünschen sich alle gegenseitig: Ziel erreicht – Klasse und Lehrerin sind froh und zufrieden. Soviel Spaß



kann Lernen machen.
Der spielerische Unterricht traf allerdings bei den Eltern auf dem ersten rege besuchten Elternabend zunächst nicht auf Verständnis. Ist Spielen denn Lernen? – war ihre Frage. Ebenso skeptisch reagierten ihre Kinder auf Luises Experimente in Sachen Sitzordnung. So gewann erwartungsgemäß der gewohnte Frontalunterricht gegen Stuhlhalbkreis und Gruppentische. Durchgesetzt hat sich aber die Sitzkombination Mädchen neben Junge.

Am Ende dieses Vormittages trage auch ich einen Gewinn mit nach Hause: hier im kleinen Kosmos der Allegro-Schule klappt die Idee der Integration und des Miteinanders schon gut. Warum sollte sie nicht auch auf einer größeren Plattform funktionieren?

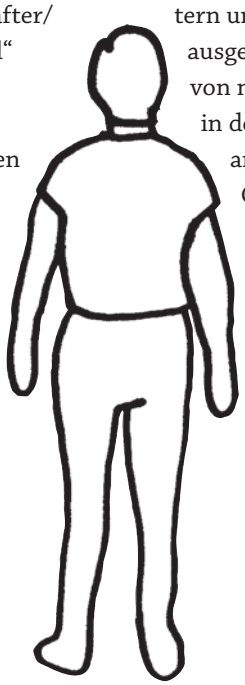
Auf den Weg nehme ich den Leitspruch der Schule von der Wand der Eingangshalle mit. Er klingt wie eine Formel fürs Leben und passt in jeder Sprache:

„Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen.“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Neue Bildungsbotschafter

in der Region Tiergarten Süd



Mit dem Projekt „Bildungsbotschafter/innen in Kita, Schule und Stadtteil“ bietet das Pestalozzi-Fröbel-Haus Eltern und kooperierenden Kitas, Schulen und anderen Einrichtungen im Schöneberger Norden und in Tiergarten Süd eine besondere Form der Unterstützung an: im Rahmen einer kostenfreien Qualifizierung werden interessierte Eltern, Väter wie auch Mütter, zu Bildungsbotschaftern und Bildungsbotschafterinnen ausgebildet. Die 1. Zertifikatsfeier von neuen Bildungsbotschaftern in der Region Tiergarten Süd fand am 27. Juni 2016 in der Allegro-Grundschule statt.

GB

Mehr dazu auf www.tiergarten-sued.de.

Eurogida hilft

Spendenaktion für Flüchtlinge

Nachdem schon ein bekannter Supermarkt eine ständige Unterstützung für Flüchtlinge verwirklicht, ist nun auch noch ein zweiter als Unterstützer aufgetreten: Seit März beteiligt sich der Eurogida-Supermarkt in der Potsdamer Straße 152 an der Unterstützung syrischer Flüchtlinge, insbesondere Familien. 27 Familien konnten so bei der ersten Spendenrunde mit Grundnahrungsmitteln versorgt werden.

Der Pfarrer der Syrisch-orthodoxen Gemeinde, Murat Üzel, zeigt sich äußerst engagiert und geschickt, Helfer und Spender zu finden. Nur so kann er wirkungsvoll den Flüchtlingen und orthodoxen Christen, denen es an allem fehlt, über eine schwerer Zeit hinweghelfen. Diese Menschen werden auch in den Räumen der Kirche kostenfrei unterrichtet, um ihnen unbürokratisch und durch vertraute Personen bei der Integration durch Sprachvermittlung möglichst effektiv zu helfen.

JL.





Adressen und Termine:

Quartiersmanagement Magdeburger Platz
Pohlstraße 91, 10785 Berlin
Direkt am Möbel-Hübner-Parkplatz
Das Büro ist für Sie geöffnet:
Mo bis Do 9–16 Uhr | Tel. 23 00 50 23,
E-Mail: info@tiergarten-sued.de
Web: www.tiergarten-sued.de



Prost auf den Sommer! Gabriele Reinboth und Klaus Hübner betreuen Sie gern im Nachbarschaftstreff Lützowstr. 27

Kiezstreife

Unsere neue Kolumne

Liebe Kiezler, es ist Sommer in der Stadt. Endlich. Wie schön!

Der Nachbar grüßt mehrmals, wenn man sich trifft und wünscht einen schönen Tag. Sogar die Hunde sind freundlicher und knurren nicht mehr jeden an, freuen sich über jedes Streicheln. Es ist, als ob der blaue Himmel zu uns runterkommt. Mensch, ist das toll! Flatternde Kleidchen, kurze Männerhosen.

Und wie jedes Jahr werden wieder die Ganzkörpergemälde sprich Tattoos spazierengeführt. Die gesamte Flora und Fauna gibt es zu bestaunen. Verflossene und aktuelle Liebesbeziehungen darf ich ungewollt kennenlernen, und Klerikales hat natürlich auch seine Parzelle auf der Haut. Im wahrsten Sinne des Wortes ist alles gestochen scharf zu bestaunen.

Leute, setzt die Sonnenbrillen auf, packt die Picknickkörbe, schnappt die Liebste oder den Liebsten – und dann raus auf die Grünflächen! Lasst uns das Leben genießen! Viva la vida!

Führungen und Veranstaltungen mit Sibylle Nägele und Joy Markert (Literatur-Salon Potsdamer Straße):

4.9. zum Großgörschenfest (14 - 19 Uhr), 2 Führungen: „160 Jahre Alter St. Matthäus-Kirchhof".

10.9., 15 Uhr, zum Tag des offenen Denkmals - gemeinsam Denkmale erhalten: Der Alte Zwölf-Apostel-Kirchhof

11.9.: Die Uhrzeit für die Führung am Sonntag zum Thema Grabpatenschaften wird noch bekanntgegeben

20.9., 19 Uhr, Alter St. Matthäus-Kirchhof, Kapelle, Fliege, meine Seele - Hedwig Dohm. Lesung mit Iris Berben. Eintritt frei

1.10., 15 Uhr, Galerientour IV, 175 Jahre Verein Berliner Künstler

9.10., 15 Uhr, Stadtführung: Vom Begaswinkel zum Kulturforum, Anmeldung: Kurs-Nr. TS11.06A. VHS Tempelhof-Schöneberg

29.10., 15 Uhr, Stadtführung: Moderne und Avantgarde - Spurensuche in der Potsdamer Straße, Anmeldung: Kurs-Nr. TS11.09A, VHS Tempelhof-Schöneberg

Weitere Infos: www.tiergarten-sued.de und direkt bei Sibylle Nägele und Joy Markert, Tel.: 2152031, E-Mail: s.naegele@medienautoren.de



28.7., 15 Uhr: Ausstellungseröffnung „Bezirksregionenprofile Mitte" und Bürgersprechstunde mit Bezirksbürgermeister Dr. Hanke im Quartiersmanagement-Büro in der Pohlstraße 91.

30.9., 16 Uhr: Das QM-Team verabschiedet sich nach 17 Jahren QM-Arbeit in Tiergarten Süd in der Pumpe, Lützowstraße 42

Impressum

Herausgeber
VISAP e.V. (V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift
„mitteNdran" c/o Quartiersmanagement Magdeburger Platz, Pohlstraße 91, 10785 Berlin, Tel. 23 00 50 23, Fax 23 00 50 25, E-Mail: redaktionmittendran@yahoo.de,

Redaktionsteam
Katja Aldorf KA, Recep Aydınlar RA, Gerald Backhaus GB, Friederike Beyer FB, Ingo Gust IG, Kerstin Heinze KH, Michael Klinnert MK, Jörg Krohmer JK, Josef Lückerath JL, Dr. Bergis Schmidt-Ehry BSE, Irene Weigel IW
Alle weiteren Autoren wurden unter dem jeweiligen Artikel genannt.

Layout + Satz
süpergrafik (Ayşe Gökmenoğlu)

Abbildungen
S. 1, 3, 6, 13, 14, 15 und 16 Illustrationen: Andree Volkmann; S. 2 der nette Hermes-Bote; S. 4, 9 (oben), 12 (oben rechts), 13 (unten) Wolfgang Stitzl; S. 5 (oben) Sören Drescher; S. 5 (unten), 6 (unten), 7 (unten), 8, 12 (mitte rechts), 16 Gerald Backhaus; S. 6 (oben) Jugendamt von Mitte; S. 7 (oben und mitte) Friederike Beyer; S. 9 (unten) Tom Nagel; S. 10 (links) Patricia Schichl, (rechts) Louiz Green; S. 11 (links) Thomas Isenberg, MdA, (mitte) DIE LINKE Berlin, (rechts) Sophie Bengelsdorf; S. 12 (linke Spalte) Irene Weigel, (unten) Josef Lückerath; S. 13 (oben) Kerstin Heinze; S. 14, 15 (oben) Katja Aldorf; S. 15 (unten) Recep Aydınlar

Druck
Rainbowprint

Hinweise
Bei Personenbezeichnungen und Anreden sind beide Geschlechter angesprochen, auch wenn aufgrund besserer Lesbarkeit die gebräuchliche Form verwendet wird.

Kommentare geben ausschließlich die Meinung des jeweiligen Autors wieder, nicht die der gesamten Redaktion.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des VISAP e.V. gestattet.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
SOZIALE STADT
Qm Quartiersmanagement Magdeburger Platz Tiergarten
Ideen Raum geben
berlinbaut lebendige Quartiere
Bezirksamt Mitte
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
be Berlin